



Der Lindelgrund
c a m p i n g p a r k



Der Landschaftspark

Das Feldbahngelände ist eingebunden in die Gesamtanlage des ehemaligen Formsandwerkes und heutigen Campingparks. Das über 25 ha große Areal wird zu einem Landschaftspark entwickelt, bei dem Technikgeschichte, Architektur und Natur eine einzigartige Verbindung eingehen sollen. Es sind bereits moderne Gebäude wie das 'Lindelhaus' (siehe Bild oben) entstanden, die als Ferienhaus einen gestalterischen Akzent setzen und sich in die Landschaft harmonisch einfügen. Aber auch alte Bagger oder Gussformen stellen historische Schaustücke dar, die frei in der Landschaft inszeniert werden können.

 www.lindelgrund.de



Kontakt

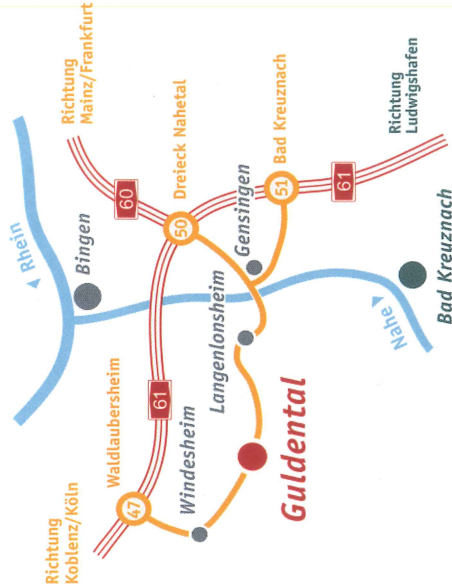
Gerhard und Wolfdieter Faust
im Lindelgrund 1 55452 Guldental
Tel: 06707-692 Fax: 06707-8468
email: info@lindelgrund.de



Feldbahnmuseum
Guldental



Ihr Weg zu uns



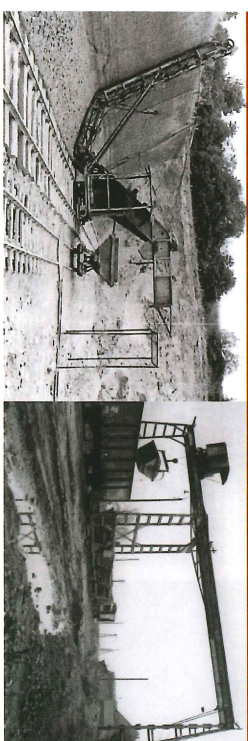
www.lindelgrund.de
www.feldbahnmuseum-guldental.de

“Einsteigen bitte!”

In reizvoller Landschaft auf den Höhen des Honigbergs gelegen, bietet das Feldbahnmuseum echte Eisenbahnatmosphäre für Jung und Alt.

Wir zeigen Ihnen die längst vergangene Geschichte der kleinen Feldbahnen, die jahrzehntelang ihre Arbeit über Tage verrichteten.

Zu bestaunen sind über 50 Lokomotiven aus den Jahren 1903 bis 1981, die auf der 2 km langen Strecke zum Einsatz kommen.



Die Entstehungsgeschichte

Die Brüder Heinrich und Gerhard Faust verband schon lange das Feldbahn hobby, waren sie doch früher im eigenen Betrieb als Lokführer tätig.

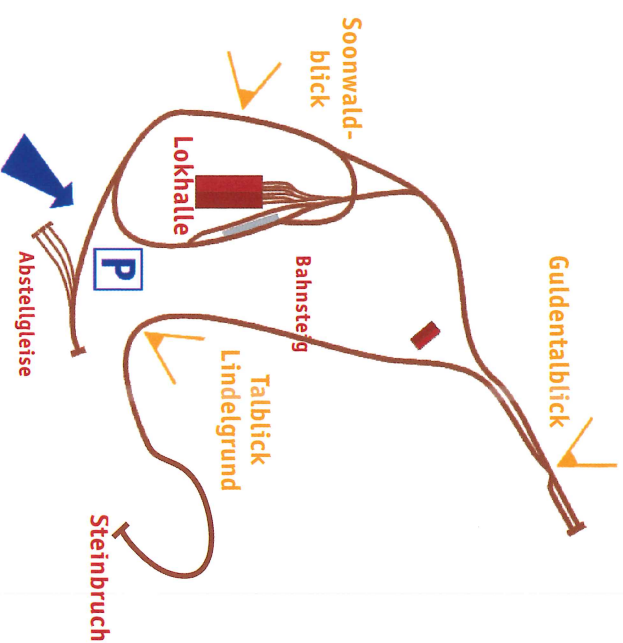
Das heutige Campingparkgelände, das sie seit 1971 aufgebaut hatten, war früher eine Formsandgrube mit Bahnbetrieb zum Bahnhof Heddesheim. Zwei Loks aus der Formsandgrube waren noch vorhanden und es begann 1985 mit der Suche nach weiteren Unikaten.

Alleine war die Arbeit nicht zu bewältigen, doch sie fanden Gleichgesinnte, die ihnen bei der Aufarbeitung der Lokomotiven, der Errichtung der Lokhalle und dem Aufbau des Schienennetzes halfen.

Im Jahr 2000 konnte schließlich der Museumsbetrieb aufgenommen werden. Die zahlreichen Lokomotiven sind jetzt in einer großen Lokhalle untergebracht.

Seitdem konnte das Gleisnetz Stück für Stück bis zum historischen Steinbruch erweitert werden, in dem zwischen 1930 und den 1950er Jahren durch Sprengung Formsand gewonnen wurde.

Gleisplan



Das Gelände

Das Gleisnetz erstreckt sich rund um die große Lokhalle. Die Bahnstrecke bietet eine abwechslungsreiche Fahrt mit einigen Steigungsabschnitten, in denen die Loks ihre volle Kraft entfalten können. Auf der Hochfläche bietet sich den Besuchern ein herrlicher Ausblick ins Guldental, auf die Höhen des Hunsrücks sowie hinüber zum Taunus und nach Rheinhessen. Der tiefste Punkt der Strecke ist gleichzeitig ihr Endpunkt - der alte Steinbruch im Wald.

Die Lokomotiven

In der Lokhalle sind über 50 Lokomotiven zu bewundern. Die Sammlung umfasst einen Querschnitt aller west- und ostdeutschen Hersteller wie z.B. Deutz, Schöma, Diema, Gemeinder, O&K und VEB Berlin-Babelsberg.

Das Spektrum reicht vom kleinen "Schienenkuli" über spezielle Grubenloks bis hin zum wertvollsten Exponat, der O&K-Dampflokomotive aus dem Jahr 1903. Ein weiterer Schwerpunkt der Sammlung sind langsam laufende Dieselmotoren aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, die voll funktionsfähig sind und vorgeführt werden können.

